

tonhalle-
gesellschaft
zürich
geschäftsbericht
2015/16

Liebe Freundinnen und Freunde der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Der vorliegende Geschäftsbericht 2015/16 zeigt in geraffter Form das vielfältige Wirken unseres exzellenten Tonhalle-Orchesters Zürich unter der Stabführung unseres Chefdirigenten und musikalischen Leiters Lionel Bringuier und der Leitung unserer Intendantin Ilona Schmiel zusammen mit den zahlreichen Solistinnen, Solisten und Gastdirigenten. Daneben enthält der Bericht wie gewohnt auch die vordergründig «trockene» Materie der Rechnung und die diversen Statistiken. Allerdings treibt diese «trockene» Materie den Beteiligten ziemlich häufig Schweissperlen auf die Stirn, denn es ist nicht einfach, die Finanzierung des künstlerischen Betriebs jedes Jahr von Neuem sicherzustellen. Darum sei an dieser Stelle einerseits allen Donatoren, Sponsoren und Spendern herzlich gedankt. Andererseits gilt der Dank auch allen Mitarbeitenden, die sehr kostenbewusst gearbeitet und das vorliegende Ergebnis ermöglicht haben.

Einen Meilenstein hat die Tonhalle-Gesellschaft Zürich am 5. Juni 2016 erleben dürfen. Mit überwältigenden 74,8 Prozent haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich der Instandsetzung, dem Umbau und der Renovation von Kongresshaus und Tonhalle zugestimmt. Dies auch dank einem engagierten Wahlkampf von Orchester und Administration der Tonhalle-Gesellschaft Zürich. Nun gilt es, alles daran zu setzen, dass die Zeit auf dem Maag-Areal zu einem unvergesslichen Intermezzo in der Geschichte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich wird. Nicht zu verleugnen ist, dass dies bei der erwähnten «trockenen» Materie noch einige Herausforderungen mit sich bringt. Der Vorstand und die Geschäftsleitung werden alles daran setzen, dass sämtliche bisherigen Besucher unserer Konzerte den Weg in den Konzertsaal auf dem Maag-Areal finden. Persönlich bin ich überzeugt, dass die Neugier gegen die Skepsis gewinnt und wir damit hoffentlich zu pessimistisch budgetiert haben.

Ich danke Ihnen im Namen des ganzen Vorstands für Ihre Unterstützung in der Vergangenheit UND in der Zukunft sehr herzlich.



Martin Vollenwyder
Präsident



Martin Vollenwyder,
Präsident Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Inhalt

04	Dank
05	CD-Aufnahmen
06	Gemeindeabstimmungen vom 5. Juni 2016
07	Konzerte und Veranstaltungen
15	Vermittlung
20	Fundraising
22	Der Verein
23	Personelles
24	Tonhalle-Gesellschaft Zürich
25	Tonhalle-Orchester Zürich
26	Zahlen und Fakten
29	Lagebericht der Tonhalle-Gesellschaft Zürich
30	Betriebsrechnung
31	Bilanz
32	Geldflussrechnung
33	Anhang
36	Bericht der Revisionsstelle
38	Impressum

Unser Dank gilt der Stadt und dem Kanton Zürich, unseren treuen Partnern, dem Maestro Club und dem Gönnerverein sowie den Projekt-Partnern und -Förderern, den vielen privaten Spendern und ganz besonders unseren Konzertbesuchern.

Stadt Zürich



Kanton Zürich



Lotteriefonds des Kantons Zürich

Maestro Club

Gönnerverein des
Tonhalle-Orchesters Zürich**Partner**

Credit Suisse



Mercedes-Benz Automobil AG

Weiter danken wir den im interkantonalen Kulturlastenausgleich angeschlossenen Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau sowie den Kantonen Nidwalden und Obwalden für ihre freiwillig geleisteten Beiträge.

Projekt-Partner

Privatbank Maerki Baumann
& Co. AG
Radio SRF 2 Kultur
F. Aeschbach AG / U. Wampfler
Swiss Re
Swiss Life

Projekt-Förderer

Adrian T. Keller und Lisa Larsson
AVINA Stiftung
Monika und Thomas Bär
Baugarten-Stiftung
Ruth Burkhalter
Hans Imholz-Stiftung
Max Kohler Stiftung
Heidi Ras Stiftung
International Music & Art Foundation
MBF Foundation
Priska Marie Tanner
Pro Helvetia
Vontobel-Stiftung

Service-Partner

ACS-Reisen AG
Ricola AG
Schellenberg Druck AG
PriceWaterhouseCoopers AG

Kooperations-Partner

Zürcher Gemeinschaftszentren
Miller's Theater

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung



Ravels sämtliche Orchesterwerke und Solokonzerte auf CD **Unermesslicher Farbenreichtum**

«Für meine ersten Aufnahmen mit dem Tonhalle-Orchester Zürich habe ich mich für Maurice Ravel entschieden. Mit ihm verbinden sich entscheidende Stationen in meinem Leben: Den «Boléro» dirigierte ich erstmals als Fünfzehnjähriger mit dem Orchestre Régional de Cannes; und «Daphnis et Chloé» wählte ich für mein Abschiedskonzert nach sechs Jahren als Resident Conductor beim Los Angeles Philharmonic. Als ich das Tonhalle-Orchester Zürich das zweite Mal besuchte, dirigierte ich «La Valse». Das Orchester spielte ihn so schön! Von Ravels Musik kennen wir alle «Daphnis et Chloé», den «Boléro» und «La Valse». Ein Gesamtzyklus erlaubt uns, auch ein Repertoire kennenzulernen, welches weniger bekannt ist. Ravels Musik ist voller Passion und Rhythmik. Ich bin glücklich, dass wir diese Musik mit Yuja Wang, Ray Chen und der Zürcher Sing-Akademie für die Deutsche Grammophon aufgenommen haben. Es war faszinierend zu hören, mit welcher Feinfühligkeit das Orchester Ravel spielt. Das Tonhalle-Orchester Zürich verfügt über eine grosse Flexibilität, und deshalb reizte es mich, mit ihm den unermesslichen Farbenreichtum von Ravels Musik zu ergründen.»

Lionel Bringuier
Chefdirigent und Musikalischer Leiter



Ravel
Complete Orchestral Works
Yuja Wang, Klavier
Ray Chen, Violine
Tonhalle-Orchester Zürich
Lionel Bringuier, Leitung
DG 479 5524 (4 CDs)

Spezialanlässe Weichenstellung für die Zukunft der Tonhalle

In der zweiten Saisonhälfte standen die zwei Abstimmungen zu Instandsetzung und Umbau von Kongresshaus und Tonhalle und zur Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Kongresshaus-Stiftung im Fokus. Um gezielt auch jene Stimmberechtigten zu erreichen, die die Tonhalle bisher nicht besuchten, wurden vom Tonhalle-Orchester Zürich verschiedene kostenlose oder kostengünstige Spezialanlässe angeboten. In einer Podiumsdiskussion debattierten der Musiker und Künstler Dieter Meier, Kantonsrat Roger Liebi, Ilona Schmiel und Martin Vollenwyder unter der Moderation von NZZ-Redaktor Thomas Ribi über die Bedeutung des Tonhalle-Orchesters Zürich für die Stadt Zürich. Zu einem Extrakonzert luden die Schlagzeuger Klein und Gross ein, die faszinierende Welt der Rhythmen zu erkunden. Drei Generalproben mit dem Tonhalle-Orchester Zürich wurden für Interessierte geöffnet und im Anschluss Führungen hinter die Kulissen der Tonhalle sowie Vorträge angeboten. Ilona Schmiel und Martin Vollenwyder hielten weitere Referate zum Thema Abstimmungen in diversen Serviceclubs in Zürich. Im grossen Wunschkonzert unter der Leitung von Lionel Bringuier entschied das Publikum über das Programm – es konnte vorgängig online über die Wunschkompositionen abstimmen. Die Musikerinnen und Musiker gaben in Kammermusikformationen diverse Gratiskonzerte in Altersheimen sowie in Gemeinschaftszentren der Stadt Zürich.



Ausstellung und Publikation «Mehr Wert»

Von April bis Juli wurden in der Tonhalle und im Kongresshaus eine öffentliche Ausstellung inklusive einer Publikation zur Instandsetzung und zum Umbau unter dem Titel «Mehr Wert» präsentiert. Die Ausstellung zeigte Modelle des Gebäudekomplexes nach dem Umbau und von der Interims-Spielstätte Maag und visualisierte mittels Plakaten und Hinweisen auf spielerische Art und Weise die geplanten Erneuerungen in der Tonhalle und im Kongresshaus. Die Ausstellung und die Publikation sind im Auftrag der Kongresshausstiftung Zürich und in Zusammenarbeit mit MADE Identity AG (Zürich) sowie den beiden Architektenteams ARGE Boesch/Diener (Zürich) und Spillmann Echsle Architekten (Zürich) entstanden.

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich und ihr Orchester in den Medien

Die Abstimmungen – das bestimmende Medienthema der Saison

Um ein Thema war in den Zürcher Medien nicht heranzukommen. Es beschäftigte die Tonhalle-Gesellschaft Zürich in dieser Saison in ganz besonderem Masse – es galt die Abstimmungen zu Instandsetzung und Umbau von Kongresshaus und Tonhalle und zur Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Kongresshaus-Stiftung zu gewinnen. Musiker, insbesondere Kontrabassist Ronald Dangel, der Präsident der Tonhalle-Gesellschaft Zürich Martin Vollenwyder sowie Architektin Elisabeth Boesch führten die Medienschaffenden durch die Tonhalle, durch das Kongresshaus, gar auf das Dach des Gebäudekomplexes. Das Ergebnis war eine fundierte Berichterstattung über den Zustand der Gebäudeteile. Ein weiterer Medienerfolg war die zweite Europatournee des Tonhalle-Orchesters Zürich: drei Länder und viele gute Kritiken in den wichtigsten Zeitungen Europas. So schrieb die Süddeutsche Zeitung zur dargebotenen 8. Sinfonie Dvořáks in München: «Das Mass an Plastizität ist perfekt. Die Musik gerät so nie ausser Rand und Band und wird doch spannend und frisch erzählt. Besonders bemerkenswert ist dabei die Präzision der Darbietung selbst im feinsten Pianissimo.» Insgesamt wurden medial mit Print, TV, Radio und Web über 13 Millionen Menschen erreicht. Im Hinblick auf den bevorstehenden Umzug des Tonhalle-Orchesters Zürich in die temporäre Spielstätte wird die Medienarbeit um weitere Facetten ergänzt. Themen des Kulturmanagements spielen hier in internationalen Publikationen eine zunehmende Rolle, Fragen nach gesellschaftlicher Relevanz, nach zeitgemässen Konzertformen und neuen Hörräumen standen 2015/16 im Zentrum.

Konzerte und Veranstaltungen

«Wie können wir eine Zukunft gestalten, ohne die Tradition zu vernachlässigen? Wir hoffen, dass die ersten beiden Saisons unter der neuen Leitung einige Antworten auf diese Frage gegeben haben. Wir möchten den eingeschlagenen Weg konsequent und intensiviert weitergehen, indem wir uns noch stärker auf künstlerische Inhalte und deren Vermittlung fokussieren. Die Entwicklung eines Repertoires des 21. Jahrhunderts bleibt uns ein wesentliches Anliegen, ebenso wie der Wunsch, den Austausch zwischen Ihnen, verehrtes Publikum, dem Creative-Chair-Inhaber Jörg Widmann und unseren Musikerinnen und Musikern des Tonhalle-Orchesters Zürich zu vertiefen. Neue Formate wie TOZintermezzo und TOZdiscover sind kreiert worden, um neue Publikumszielgruppen zu erreichen. Die Erweiterung der Angebote sind Resultate unserer Analysen und zugleich Experimentierfelder für künstlerische Fragestellungen. 154 Veranstaltungen und 103 Programme zeugen vom verantwortungsvollen Umgang mit der herausragenden Tradition des Tonhalle-Orchesters Zürich. Zudem stellen sie eine Einladung an Sie dar, neue künstlerische Perspektiven zu diskutieren.»

Ilona Schmiel
Intendantin



Saisoneröffnung und Konzertsaison Auftakt und weitere Höhepunkte

Die Eröffnung stand stellvertretend für die programmatische Ausrichtung der Saison 2015/16: Mit der Konzertouvertüre «con brio» und der «Elegie» für Klarinette und Orchester stellte sich der Creative-Chair-Inhaber Jörg Widmann dem Publikum in dessen neuer Position als Komponist und Solist vor. Auch Lisa Batiashvili, Artist in Residence, war mit Brahms' Doppelkonzert gemeinsam mit dem Cellisten Gautier Capuçon zu erleben. Mit Skrjabin's «Poème de l'exstase» erklang gleichsam ein Statement dieses Wegbereiters der Moderne, das seine Wirkung auch 100 Jahre nach dem Tod des Komponisten nicht verfehlt. Der Abschluss der Beschäftigung mit Ravels Orchesterwerken und Solokonzerten war einer von Lionel Bringuier's Schwerpunkten, ein anderer war die Auseinandersetzung mit den Werken des Fin de Siècle. Höhepunkte dieser Saison waren Konzerte mit Giovanni Antonini, Herbert Blomstedt und Bernard Haitink, die langjährige, intensive und freundschaftliche Beziehungen zum Tonhalle-Orchester Zürich pflegen. Leider musste Charles Dutoit krankheitsbedingt absagen. Für ihn sprang Donald Runnicles, der im Jahr zuvor erfolgreich debütiert hatte, mit dem geplanten Programm ein. Die Rückkehr von Ehrendirigent David Zinman nach zwei Jahren mit Bruckners 5. Sinfonie und Mozarts Klavierkonzert Nr. 24, interpretiert von Radu Lupu, wurde im Rahmen der Festspiele Zürich enthusiastisch gefeiert. Zu den weiteren Debüts zählten unvergessene Konzerte bei den Tagen für Neue Musik mit Sylvain Cambreling, Janáček's «Glagolitische Messe» unter Sir John Eliot Gardiner, die besondere Interpretation und Konzeption von Händels «Wassermusik» unter der Leitung von Jan Willem de Vriend, die Interpretation von Schostakowitschs 10. Sinfonie von Krzysztof Urbanski und Widmanns Messe unter seiner eigenen Leitung. Tomas Netopil gab mit seinem Einspringen für Andrés Orozco-Estrada sein erfolgreiches Debüt. Die Rückkehr von Franz Welser-Möst war viel beachtet, ebenso wie die Konzerte von Alain Altinoglu, von Markus Stenz mit der Uraufführung von Dieter Ammanns «glut» und Michael Sanderlings Interpretation von Widmanns «ad absurdum». Die Liste der herausragenden Solistinnen und Solisten ist lange: Sol Gabetta, Hélène Grimaud, Martin Grubinger, Daniel Müller-Schott, Andrés Schiff und Jean-Yves Thibaudet kehrten zum Tonhalle-Orchester Zürich zurück. Erfolgreiche Debüts gaben Avi Avital, Gautier Capuçon, Ran Jia, Igor Levit, Nils Mönkemeyer, Sergei Nakariakov und Antoine Tamestit. Grossartige Sängerinnen und Sänger wie Pavel Černoch, Christian Gerhaher, Nora Gubisch, Marlis Petersen und Johannes Weisser waren in dieser Saison zu Gast.



Creative Chair Jörg Widmann

Der *Creative Chair* wurde von der Tonhalle-Gesellschaft Zürich zum zweiten Mal vergeben. In dieser Saison übernahm die Position der Komponist und Klarinettenist Jörg Widmann. Er gehört zu den wichtigsten deutschen Komponisten der jüngeren Generation, dessen Werke weltweit bei den bedeutenden Avantgarde-Festivals zu hören sind, aber auch in Abo-Konzerten der grossen Orchester regelmässig programmiert werden. Zudem gilt er als gefeierter Interpret eigener Werke sowie sämtlicher Gattungen des Klarinetten-Repertoires. Dem Publikum wurde ein umfassender Überblick über sein Schaffen ermöglicht: Neben seinen Orchesterwerken «con brio» und «180 beats per minute» waren seine «Elegie» für Klarinette und Orchester mit Jörg Widmann als Solist dieser Schweizer Erstaufführung zu hören sowie des Weiteren «ad absurdum» mit dem Trompeter Sergei Nakariakov und Widmanns Messe für Orchester (ebenso eine Schweizer Erstaufführung), die er selbst dirigierte. In dieser Funktion präsentierte er sich am Ende der Saison dem Zürcher Publikum als künstlerischer Leiter des Irish Chamber Orchestra mit einem erlesenen Programm.

Fünf kammermusikalische Werke waren über die Saison verteilt in unterschiedlichen Ensemblebesetzungen zu erleben. Ein Höhepunkt war die Uraufführung seines Trios für Klarinette, Viola und Klavier, die Jörg Widmann mit seinen Partnern Tabea Zimmermann und Dénes Várjon bestritt. Er gab öffentlich zugängliche Meisterklassen für Klarinette und Komposition an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) sowie in der Tonhalle, die guten Publikumszuspruch fanden.

Gesprächsrunden für unterschiedliche Zielgruppen, etwa bei den Ausklängen, sowie eine viel beachtete Lecture von Jörg Widmann mit dem Titel «Schöne Stellen» boten Einblicke in die Werkstatt des *Creative-Chair*-Inhabers und dessen facettenreiches Œuvre.



Artist in Residence Lisa Batiashvili

Lisa Batiashvili debütierte bereits 2007 beim Tonhalle-Orchester Zürich und war bis 2011 noch mehrere Male zu Gast.

Die Georgierin gilt in ihrer Generation als Ausnahmetalent. Als *Artist in Residence* kehrte sie unter der Leitung von Lionel Bringuier mit Brahms' Violinkonzert, Brahms' Doppelkonzert mit Gautier Capuçon, Sibelius' Violinkonzert und Dvořáks Violinkonzert in dieser Saison zurück. Darüber hinaus hat sich die mit sehr renommierten Preisen ausgezeichnete Geigerin mit etlichen kammermusikalischen Werken präsentiert, u.a. mit Ravels Klaviertrio und Debussys Sonate für Violine und Klavier mit dem passionierten Pianisten Frank Braley.

Die intensive Zusammenarbeit über die Saison hinweg zwischen Solistin, Dirigent und dem Tonhalle-Orchester Zürich wurde bei den Konzerten auf der Europatournee in Wien, Dortmund, Stuttgart, München, Frankfurt und Heidelberg spürbar und von den jeweiligen Publika enthusiastisch gefeiert. Gemeinsam mit Lisa Batiashvili wird das Tonhalle-Orchester Zürich im Oktober 2016 im Teatro Colón in Buenos Aires seine Südamerika-Tournee starten. Diese Konzerte bilden den krönenden Abschluss ihrer Residency.

TOZintermezzo Das neue Format lädt zum Feierabend in die Tonhalle ein

In der Saison startete ein neues Format, das für ein jüngeres Zielpublikum konzipiert wurde. An drei Donnerstagen bot sich die Möglichkeit, der Rushhour zu entfliehen und den Feierabend in der Tonhalle zu verbringen. Unter dem Titel *TOZintermezzo* präsentierte das Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von Lionel Bringuier ab 18.30 Uhr ein wichtiges Orchesterwerk. Im Anschluss an das in etwa dreiviertelstündige Konzert konnten sich die Hörerinnen und Hörer bei einem Apéro mit allen Mitwirkenden austauschen. Vor dem Konzert stimmte Hazel Brugger, die junge Zürcher Überfliegerin der Schweizer Poetry-Slam-Szene, auf das Konzert mit hintergründigem Humor ein.

TOZintermezzo wurde medial sehr intensiv beworben: diverse E-Panels wurden in der Stadt bespielt. Inserate und Banner im Tages-Anzeiger und in der Neuen Zürcher Zeitung, Radiospots auf Radio 1 und Kino-Dias in den Art-house-Kinos wurden breitenwirksam geschaltet. Zudem bespielte die Tonhalle-Gesellschaft Zürich für einen Monat die grosse Werbefläche am Notausgang des Opernparkhauses auf dem Sechseläutenplatz. Diese ausgedehnten Massnahmen wurden dank der Unterstützung des Lotteriefonds des Kantons Zürich ermöglicht. Basis all dieser Aktivitäten war ein Erscheinungsbild, welches die Werbeagentur Ruf Lanz entwickelte. Die Kampagne wurde ausgezeichnet. Ruf Lanz gewann bei den Swiss Poster Awards, der bedeutendsten Plakatauszeichnung der Schweiz, mit dem Motiv «Auch für Klassik-Einsteiger: *TOZintermezzo*». Beim ADC of Europe in Barcelona wurde die Werbekampagne von Ruf Lanz mit Silber ausgezeichnet. Die Auslastung der drei Konzerte war für ein neues Format gut.



Gastspiele und Europatournee Erfolgreich in den musikalischen Zentren Europas

Nach der Sommerpause trat das Tonhalle-Orchester Zürich mit Lionel Bringuier an den Settimane Musicali di Ascona in der Chiesa San Francisco sowie an den Meraner Festwochen auf. Beide Festival-Debüts verliefen mit der gefeierten Geigerin Janine Jansen und deren Interpretation von Brahms' Violinkonzert sehr erfolgreich. Das Programm wurde durch Dvořáks 8. Sinfonie ergänzt. Dieselbe Sinfonie erklang beim Debüt des Tonhalle-Orchesters Zürich wieder in Prag beim Dvořák-Festival im Rudolfinum, hier in Kombination mit Brahms' Doppelkonzert interpretiert von *Artist in Residence* Lisa Batiashvili und vom Cellisten Gautier Capuçon. Im Frühjahr präsentierte sich das Tonhalle-Orchester Zürich erstmals beim Ludwig van Beethoven Easter Festival in der Warschauer Philharmonie. Die chinesische Pianistin Ran Jia sprang für den kurzfristig verhinderten Yefim Bronfman beim programmierten 4. Klavierkonzert von Beethoven ein. In diesem Programm war Jörg Widmanns Konzertouvertüre «con brio» in polnischer Erstaufführung zu hören sowie Béla Bartóks Konzert für Orchester. Alle Debüts verliefen sehr erfolgreich, sodass Wiedereinladungen für die nächsten Jahre erfolgten.

Vom 11. bis zum 21. April ging das Orchester auf Europatournee, um sich in den wichtigen Musikzentren Wien, Köln, München, Dortmund, Paris und Frankfurt erneut zu präsentieren. Erfolgreiche Debüts erfolgten in Rosenheim und beim Festival Heidelberger Frühling. Höhepunkt dieser erfolgreichen Tournee war das Konzert in der im Januar eröffneten, hervorragend klingenden Philharmonie in Paris mit Jean-Yves Thibaudet, der Griegs Klavierkonzert interpretierte. Auch hier wurde Dvořáks 8. Sinfonie präsentiert. Gautier Capuçon und Lisa Batiashvili waren mit Brahms' Doppelkonzert sowie Brahms' Violinkonzert (in München) die weiteren Solisten dieser Tournee. «con brio» von Jörg Widmann ergänzt um Brahms' Klavierquartett in der Orchestrierung von Arnold Schönberg rundeten das Programm ab. Auch hier kam es zu Wiedereinladungen an allen Orten. Die Gastspiele und die Europa-Tournee konnten auf Facebook und der Webpage verfolgt werden.

Quartett der Kritiker Vier Spezialisten im Livediskurs

Zum ersten Mal gastierte das Quartett der Kritiker des «Preises der deutschen Schallplattenkritik» im Kleinen Saal der Tonhalle Zürich. Vier ausgewiesene Fachjuroren diskutierten an diesem Spätherbstabend Aufnahmen von Maurice Ravel's Orchesterwerken. Parallel dazu liefen die Liveaufnahmen des Tonhalle-Orchesters Zürich für das renommierte Label Deutsche Grammophon mit allen Orchesterwerken und Konzerten des französischen Komponisten. Grund genug, sich hochkarätig zu formieren und über diese Werke des 20. Jahrhunderts zu debattieren. Mit von der Partie waren die Musikredakteurin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Dr. Eleonore Büning, der Musikkritiker Dr. Peter Hagmann, Musikpublizist Max Nyffeler und der Musikredaktor der Neuen Zürcher Zeitung, Dr. Christian Wildhagen. Der Eintritt für die Veranstaltung war frei und stiess auf grosses Interesse beim Publikum. Eine Wiederholung findet in der Saison 2016/17 statt und widmet sich thematisch den Ballets Russes.



Christian Wildhagen, Eleonore Büning, Peter Hagmann und Max Nyffeler.



Diverse Werbemittel

Zeitgenössische Musik Die Erweiterung des Repertoires

Die zeitgenössische Musik in den Konzertprogrammen stärker zu verankern, bleibt ein klares Ziel. Neben der Fortsetzung des *Creative Chair* und der Möglichkeit zu intensiver Beschäftigung mit dessen Repertoire und Arbeitsweise ist ein weiterer wichtiger Aspekt die Einbindung des Tonhalle-Orchesters Zürich in die Tage für Neue Musik. Hier erklangen u.a. die Uraufführung «No alarming interstice» von Jacques Demierre für das Trio Leimgruber_Demierre_Philipps und Orchester als erstes Werk der von Pro Helvetia initiierten Reihe *Œuvres Suisses*. Im selben Konzert wurde mit der Schweizer Erstaufführung des «Trio concerto» für das Trio Jean Paul und Orchester von Wolfgang Rihm eine weitere Facette einer möglichen Triobesetzung kontrastierend programmiert. Witold Lutoslawskis Werk «Livres pour orchestre» beschloss den Abend unter der Leitung von Sylvain Cambreling. Die Uraufführung des Schweizer Komponisten Dieter Ammann mit dem Titel «glut» im Rahmen von *Œuvres Suisses* unter der Leitung von Markus Stenz wurde medial viel beachtet und vom Publikum begeistert aufgenommen.

Weitere Schweizer Erstaufführungen waren die Messe von Jörg Widmann für gross besetztes Orchester, die gänzlich ohne Gesang auskommt, sein für Sergei Nakariakov geschriebenes Trompetenkonzert «ad absurdum», das dem Solisten höchste Virtuosität abverlangt, und Widmanns «Elegie für Klarinette und Orchester». Im Rahmen der Familienkonzerte war die Adaption von «Das Orchester geht ins Konzert» von Moritz Eggert erstmals in Zürich zu hören. In der *Série jeunes* hatte die Cellistin Harriet Krijgh Johanna Doderers «Break on through» für Cello und Klavier ins Programm genommen.

Es bleibt ein Anliegen der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, etliche lohnenswerte Werke in allen Serien zu programmieren, deren Zweit- und Drittauführungen bereits stattgefunden haben und die das Repertoire sukzessive erweitern. In den Einführungen und Ausklängen mit den Interpreten wurde durch deren eigene Ausführungen ein umfassenderer Einblick möglich, der zum besseren Verständnis und zu einem Erkenntnisgewinn des interessierten Publikums beitrug.

Zusammenarbeit mit Chören Zürcher Sing-Akademie, Monteverdi Choir, English Baroque Soloist und weitere grosse Stimmen

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich verfügt mit der Zürcher Sing-Akademie unter der Leitung von Tim Brown über einen herausragenden Konzertchor. Der Chor war an drei Projekten beteiligt, darunter bei Rossinis selten aufgeführtem «Stabat mater» unter der Leitung von Donald Runnicles, der für den erkrankten Charles Dutoit einsprang. Mit Simona Saturova, Marianna Pizzolato, Benjamin Bruns und René Pape interpretierte ein grossartiges Solistenquartett dieses herausfordernde Werk. Brahms' Requiem unter der Leitung von Bernard Haitink mit Camilla Tilling und Christian Gerhaher als Solisten gehörte zu den berührendsten Konzerten dieser Saison. Mit der Einstudierung von Haydns «Jahreszeiten», die René Jacobs dirigierte, verabschiedete sich Tim Brown als Leiter der Zürcher Sing-Akademie nach fünf Jahren der erfolgreichen Aufbauarbeit und Weiterentwicklung dieses Ensembles. Sir John Eliot Gardiner war mit seinem Monteverdi Choir und den English Baroque Solists mit einem Mozartprogramm zu Gast und debütierte zuvor mit einem tschechischen Programm, u.a. in einer sehr eindrücklichen Interpretation von Janáček's «Glagolitischer Messe» beim Tonhalle-Orchester Zürich.



Zürcher Sing-Akademie mit Tim Brown.



Siebter Internationaler Dirigierkurs David Zinman Ehrendirigent fördert den Nachwuchs

Der Siebte Internationale Dirigierkurs David Zinman 2016 konnte nach der Genesung von Ehrendirigent David Zinman in seiner originären Form stattfinden. Die neue Bewerbungsplattform (www.muv.ac) hat sich im ersten Durchlauf bewährt und als sinnvolles und effizientes Mittel erwiesen, um das Auswahlverfahren ohne Komplikationen über die Kontinente hinweg durchführen zu können. Es konnte ein Eingang von über 200 Bewerbungen verzeichnet werden, aus denen David Zinman acht aktive Dirigierkandidaten auswählte: Valentina Peleggi (Italien), Vlad Vizireanu (Rumänien), Jose Trigueros (Spanien), Wilson Ng (Hongkong), Mathieu Herzog (Frankreich), Edward Farmer (England), Kerem Hasan (England) und Sergey Neller (Russland). Als Solist für die vier Kursblöcke und der Intensivprobe wurde Benjamin Nyffenegger, stv. Solo-Cellist des Tonhalle-Orchesters Zürich, engagiert. Für die weitere Laufbahngestaltung der acht Dirigenten führte David Zinman Einzelgespräche im Nachgang zu den Kursblöcken. Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich stellte den Kandidaten darüber hinaus Videolinks ihrer Dirigate mit dem Orchester für Bewerbungszwecke zur Verfügung. Auch dieser Dirigierkurs traf auf sehr interessierte Besucher. Ein grosser Dank geht an Ruth Burkhalter, die sich unermüdlich für junge Künstler und die Musik einsetzt und durch deren grosszügige Unterstützung der Dirigierkurs wieder realisiert und fünf Stipendien vergeben werden konnten.

Ehrendirigent David Zinman wurde bei den 22. Echo-Klassik-Preisverleihungen für die Aufnahme «Mahler: Lied von der Erde / Busoni: Berceuse élégiaque» (RCA Red Seal/Sony) mit dem Tonhalle-Orchester zum Dirigenten des Jahres 2015 gekürt.

Beethoven Sonatenzyklus I–III Mit Julia Fischer und Igor Levit

Der Pianist Igor Levit debütierte in dieser Saison mit Bernard Haitink beim Tonhalle-Orchester Zürich mit Beethovens 3. Klavierkonzert und bewies seine grosse kammermusikalische Leidenschaft bei der Interpretation der zehn Sonaten Ludwig van Beethovens zusammen mit der Geigerin Julia Fischer. Ein kongeniales Duo, das die enormen Anforderungen dieser Werke an einem Wochenende konzentriert meisterte und dem eine sehr eigene, klar strukturierte und klangschöne Interpretation gelang.



Série jeunes Ausweitung der Reihe

Sieben Konzertabende waren beeindruckenden jungen Künstlern gewidmet, die im Kleinen Saal der Tonhalle ihr Debüt gaben. Während die Serie seit der Gründung vor allem Pianisten und Solostreichern vorbehalten war, wurde seit der letzten Saison konsequent eine Ausweitung auf Solisten anderer Instrumentengattungen vollzogen. Ziel ist es, auch den im grossen Konzertsaal und im Orchesterkontext weniger beheimateten Instrumenten eine besondere Plattform zu geben und zudem junge Formationen einzuladen, die neu an Repertoires oder Konzertformen herangehen. Zu diesen gehören das vision string quartet, das alle Werke auswendig und im Stehen spielt und gerne – so auch in Zürich – einen zweiten Teil konzipiert, der atmosphärisch auf das Publikum reagiert und Eigenkompositionen bietet, die den klassischen Rahmen sprengen. Das SIGNUM saxophone quartet arrangierte Werke von Mozart über Strawinsky bis Gershwin auf experimentierfreudige Weise für seine Besetzung mit einem phänomenalen Klangspektrum. Beide Konzerte wurden vom Publikum sehr begeistert angenommen.

Höhepunkte waren die Debüts der Cellistin Harriet Krijgh mit der Schweizer Erstaufführung von Johanna Doderers «Break on through» und César Francks Sonate A-Dur, interpretiert von Hornist Felix Klieser, der über eine stupende Technik und tiefe Musikalität verfügt, sowie der erst 15-jährigen Geigerin Noa Wildschut, die besonders mit Prokofjews 2. Sonate und Pablo de Sarasates Zigeunerweisen überzeugen konnte.

Kammermusik-Matineen und Festtags-Matineen Acht Länder

Musikerinnen und Musiker des Tonhalle-Orchesters Zürich gestalten in jeder Saison acht Matineen und drei Festtagskonzerte. In dieser Saison unternahmen sie eine musikalische (Zeit-)Reise in acht Länder. Sie begannen mit Auszügen aus Bachs «Kunst der Fuge» und Felix Mendelssohns Streichquintett, einem Frühwerk. Es folgten u.a. Borodins Streichtrio und Rimskij-Korsakows Streichsextett. Selten zu hörende Kompositionen wie Vítězslav Nováks Streichtrio, das Harfenquintett von Arnold Bax, das Klavierquintett Ernst von Dohnányis, Werke des Polen Karol Szymanowski, des Italieners Amilcare Ponchielli und Werke von Pignolet de Montclair, die am Hofe Ludwigs des XIV. erklangen, zeigen die enorme stilistische Bandbreite der Reihe auf.

Ergänzt um die Festtags-Matineen, in denen einige Werke aus Bruchts Acht Stücken für Klarinette, Viola und Klavier sowie Bach-Bearbeitungen für Klavier, Marimbaphon und Vibraphon zu entdecken waren, rundete Franz Schuberts Oktett die Kammermusik- und Festtags-Matineen ab.

Lunchkonzerte Äusserst beliebt

Seit Jahrzehnten veranstaltet die Tonhalle-Gesellschaft Zürich erfolgreich Orchester-Lunchkonzerte, die häufig ausverkauft sind. Grosser Beliebtheit erfreuen sich auch die kleinen Schwestern: die Kammermusik-Lunchkonzerte im Kleinen Saal der Tonhalle. Diese werden von den Musikerinnen und Musikern des Tonhalle-Orchesters Zürich programmiert. Ein Kammermusik-Lunchkonzert ist in dieser Saison besonders herausgestochen: Im März widmete das aus Orchestermusikern bestehende Klee Quartett die Mittagspause dem Dada-Jubiläum. Zu Werken von Satie, Milhaud und Schulhoff rezitierte Vera Bauer Gedichte von Trakl, Arp, Ball und Schwitters.



Borodin Quartett, Daniel Müller-Schott und Gershwin Piano Quartet.

Kammermusik-Soireen Grosses im kleinen Format

Ergänzend und kontrastierend zu den Orchesterprogrammen spielten die Kammermusik-Soireen auch in dieser Saison eine gewichtige Rolle. Zum einen spielten Musikerinnen und Musiker unseres Orchesters mit dem Inhaber des *Creative Chair* Jörg Widmann Webers Klarinettenquintett in Gegenüberstellung zu Widmanns beeindruckendem Oktett, das seine Antwort auf Schuberts Werk in derselben Besetzung darstellt. Jörg Widmann, Tabea Zimmermann und Dénes Várjon bestritten ein facettenreiches Programm, das von Schumanns Märchen-erzählungen ausgehend, den Märchenbildern und den Fantasiestücken von Schumann den Bogen bis zu der Uraufführung von Widmanns Trio schlug und mit Mozarts «Kegelstatt-Trio» den Abend beschloss. Solisten der Orchesterkonzerte waren auch in kammermusikalischen Formationen zu hören: der Cellist Daniel Müller-Schott u.a. in Brahms' Klarinetten trio, der Bratschist Nils Mönkemeyer mit einem barocken Programm, in dem selten gespielte Werke wie die Sonate D-Dur von Gaetano Brunetti erklangen, und Lisa Batiashvili mit Ravels Trio für Klavier, Violine und Violoncello sowie Dutilleuxs «Ainsi la nuit» für Streichquartett. Ein Glücksfall sind die CD-Aufnahmen des Trios Isabelle Faust, Jean-Guihen Queyras und Alexander Melnikov der Klaviertrios von Robert Schumann. Dessen 1. Trio d-Moll wurde dem sehr subtilen und klangfarbentrichen Trio von Salvatore Sciarrino gegenübergestellt. Anlässlich des 70. Geburtstags kam das Borodin Quartett nach langer Absenz mit dem 2. Streichquartett seines Namensgebers zurück und interpretierte Schostakowitschs 8. Streichquartett, das die früheren Gründungsmitglieder noch mit dem Komponisten einstudiert hatten. Das Schweizer Gershwin Piano Quartet erweiterte die Quartettbesetzung auf eigene Weise. Deren Bewunderung für George Gershwin und seine Werke sind zentrales Anliegen der vier Pianisten. Sie arrangieren selbst oder beauftragen Kollegen, für ihre Besetzung zu schreiben. Diese besondere Ausgabe in der Reihe Kammermusik-Soiree war ein begeisternder Abend, der zwischen klassisch feinen Klangfarben und jazzigen Grooves changierte.

Literatur und Musik Vielfältige Entdeckungen

Die von Literaturhaus Museumsgesellschaft Zürich und Tonhalle-Gesellschaft Zürich veranstaltete Reihe fand erstmals in Zusammenarbeit mit dem Miller's Theater statt.

Das erste Konzert erklang im Rahmen des Buchfestivals «Zürich liest'15». Unter dem Titel «Spuren eines Lebens» spielte das delian::quartett Auszüge aus Dmitri Schostakowitschs Streichquartetten, seiner Film- und Bühnenmusik. Bruno Ganz las aus William T. Vollmanns «Europe Central», dem 2014 erschienenen Tausendseitenroman, der als «Krieg und Frieden» des 21. Jahrhunderts gewertet wird. Gemeinsam zeichneten sie eine musikalisch-literarische Hommage für einen beeindruckenden Komponisten. Aus Thomas Bernhards «Die Macht der Gewohnheit», einem Schauspiel über das Üben und Scheitern, lasen Thomas Sarbacher und Helmut Vogel. Musikalisch begleitet wurden die Schauspieler von Mitgliedern des Tonhalle-Orchesters Zürich, die Franz Schuberts «Forellenquintett» zum Besten gaben. In der dritten Ausgabe von Literatur und Musik, die zugleich die erste im Miller's Theater war, stand eine musikalisch-literarische Reise mit Hugo von Hofmannsthal und Richard Strauss auf dem Programm. Gelesen wurden die Texte von Susanne-Marie Wrage und der «Rosenkavalier-Walzer» wurde von Mitgliedern des Orchesters gespielt. Unter dem Titel «Die Kunst des Betrachtens: Italo Calvino und Luciano Berio» fand die vierte und letzte Veranstaltung der Reihe statt. Mona Petri rezitierte Texte aus Calvinos «Herr Palomar», während Musikerinnen und Musiker des Orchesters den Inhalt musikalisch mit Solowerken von Luciano Berio vertieften.



«Dada – Zwischen Wahnsinn und Unsinn»
«message salon» zu Gast in der Tonhalle

Zum Eröffnungskonzert der Festspiele Zürich wurde Esther Eppstein als Gastkünstlerin eingeladen, gemeinsam mit ihrem Ensemble in einer subtilen Performance das Festspielmotto zu reflektieren und den Konzertalltag humoristisch zu hinterfragen. Seit Jahrzehnten ist sie eine Instanz der Zürcher Off-Szene und wirkt als Kuratorin und Künstlerin des «message salon» – eines Kunstraums im ständigen Wandel, in dem sie Nachwuchskünstlern ein Forum bietet. Durch ihre Aktionen wurde das Publikum des Tonhalle-Orchesters Zürich für eine kurze Zeit Teil ihres Kunstwerks «message salon».



Kammermusik-Nacht «Dada? – Dada!»

Entsprechend der «Geburtsstunde» des Dada 1916 begann um 19.16 Uhr die Dada-Nacht. Es folgten immer zur vollen Stunde insgesamt fünf von Mitgliedern des Tonhalle-Orchesters Zürich konzipierte Programme sowie drei Zwischenspiele im Foyer. Dada verstand sich als Anti-Kunst, und so sollte Dada-Musik eine explizite Nicht-Musik sein: Reduziert auf ihre rhythmische Komponente verschmolz die Musik häufig mit Sprache und wurde als dadaistische «Lautpoesie» neu in Form gegossen. So durfte etwa Kurt Schwitters «Ursonate» in der Dada-Nacht nicht fehlen. Die kammermusikalische Zeitreise reichte ausserdem von Musik und Poesie der Dada-Protagonisten und -Zeitgenossen wie Hugo Ball, Emmy Hennings, Erik Satie, Francis Poulenc und René Leibowitz bis zu den «Spätfolgen» im 21. Jahrhundert – der Hommage für den Ursprungsort der Dada-Bewegung, «Cabaret Voltaire» von Hans Zender. Gastinterpreten wie die Schauspieler Claudius Körber und Thomas Sarbacher, die Stimmkünstlerin Salome Kammer oder das Ume Duo bereicherten den facettenreichen Abend, der bewusst mit einigen Konzertkonventionen zu brechen suchte. Begeistert folgte das Publikum etwa der Aufforderung, nach Belieben spontan und an ungewohnten Stellen zu applaudieren. Auch der Programmflyer in Form eines Papierfliegers förderte den Spieltrieb und die aktive Teilnahme des Publikums. Der dadaistische Kurzfilm «Entr'acte» von René Clair mit Musik von Erik Satie bot zudem eine weitere Kunstform und komplettierte das vielgestaltige Dada-Panorama.

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich erreicht mit ihrem vielfältigen Musikvermittlungsangebot Menschen jeder Altersstufe und verschiedener Gesellschaftsschichten. Die intensive Auseinandersetzung mit Musik erweckt Neugier und schafft unvergessliche und einzigartige Hörerlebnisse. Wir möchten Schwellenängste abbauen und durch eine Vielzahl von Kooperationen mit anderen Kulturinstitutionen neue Brücken bauen. Von den Kinder-Matineen für unsere Kleinsten bis hin zu den Einführungsveranstaltungen für Erwachsene möchten wir Ihnen allen einen Zugang zu unserem Angebot bieten. Es ist unser Anliegen, für das Kulturgut Musik zu sensibilisieren und Nähe zu unserer Institution zu schaffen.

Kinder-Matineen Individuelle Betreuung am Sonntagmorgen

Jeweils parallel zu den Kammermusik-Matineen für Erwachsene konnten in der Saison elf Kinder-Matineen durchgeführt werden. Die Musikvermittlerin Sabine Appenzeller gestaltete diese Kinderprogramme, in denen sie die teilnehmenden Kinder auf aktive Art und Weise an musikalische Inhalte heranführte. Bei jeder Kinder-Matinee hören die kleinen Besucherinnen und Besucher auch ein Werk der Matinee für Erwachsene und gesellen sich zu Beginn oder am Ende des Konzerts zu den Musikerinnen und Musikern auf der Bühne dazu.



Familienkonzerte Neues und Bewährtes für die ganze Familie

Mit dem Filmklassiker «The Snowman» von Dianne Jackson (Regie) mit Musik von Howard Blake wurde die Familienkonzert-Saison eröffnet. David Bruchez-Lalli dirigierte das Tonhalle-Orchester Zürich, und die Zürcher Sängerknaben gestalteten das Rahmenprogramm. Die Moderatorin Sandra Studer führte durch dieses Familienkonzert. Das traditionelle Weihnachtssingen im Advent unter der Leitung von Michael Gohl und unter der Mitwirkung verschiedener Kinderchöre aus den Kantonen Zürich und Aargau bewog Familien zum feierlichen Mitsingen. Unter dem Titel «Das Orchester geht zum Konzert» von Moritz Eggert (UA 2011) wurde beschrieben, was die Musiker des Tonhalle-Orchesters Zürich durch den Tag tun, um abends ein Konzert zu geben. Der Komponist Moritz Eggert führte selbst durch die Geschichte, dirigiert wurde dieses Familienkonzert von Florian Ludwig. Der Klassiker «Peter und der Wolf» von Sergej Prokofjew, arrangiert für Bläserquintett von Robert Ostermeyer, begeisterte Jung und Alt. Mime und Moderator Jeannot Hunziker präsentierte die Protagonisten der Geschichte, die von Musikern des Tonhalle-Orchesters Zürich verkörpert wurden. Erstmals spielte das Jugend-Sinfonieorchester Aargau unter der Leitung von Hugo Bollschweiler «Das Mondklavier» von Andreas N. Tarkmann im Programm der Tonhalle-Gesellschaft Zürich. Der Schauspieler Peter Zimmermann erzählte lebhaft die poetische Geschichte von Eberhard Streul.

Kammermusik für Kinder Toni, Horn und Harfe

Die erfolgreiche Konzertreihe «Kammermusik für Kinder» fand auch in dieser Saison ihre Fortsetzung. Der rote Faden sind heitere musikalische Geschichten, in denen je eine Instrumentengruppe vorgestellt wird. Gemeinsam mit dem Schauspieler Rico Grandjean, der die Figur des Hausmeisters Toni verkörpert, bringen die Musikerinnen und Musiker des Tonhalle-Orchesters Zürich den Kindern auf fantasievolle Art und Weise die Welt der Kammermusik nahe. Im November 2015 brach das junge Publikum im «Hörnerschall» mit den Hornisten des Orchesters zu einem Ausflug in die Natur, ins Nebelmeer und in die Berge auf. Bei der «Maus im Harfenkoffer» galt es, die Mäuse mit zauberhaften Harfenklängen aus ihrem Versteck zu locken. In dieser Konzertreihe führte Christine Faissler Regie.



Schülermanager Begeistert und verantwortungsvoll

Das Projekt Schülermanager ging nach der erfolgreichen Pilotphase in die zweite Runde. Ein ausgewähltes Schülerteam lernte die Aufgaben und Strukturen einer grossen und renommierten Kulturinstitution kennen. Neben den Einblicken in ein besonderes Berufsfeld erhielten die Schülermanager Gelegenheit, eigenverantwortlich die Veranstaltung TOZdiscover zu organisieren. Alle Arbeitsbereiche in der Administration des Tonhalle-Orchesters Zürich wurden durch das achtköpfige Schülerteam gedoppelt. Jeweils ein Mitarbeiter aus jeder Abteilung stand als Ansprechpartner zur Verfügung und begleitete die Nachwuchsmanager bei allen Arbeitsschritten. Zu deren Tätigkeiten zählten: Termine mit Sponsoren, Verhandlungen mit Künstleragenturen und Kooperationspartnern, Organisation und Durchführung einer eigenen Pressekonferenz, Programmgestaltung, Konzeption der Spielstätte, Gestaltung von Werbemitteln und Konzeption eines Vermittlungsprogramms für Jugendliche und Konzertbesucher. Die Schülermanager lernten zu Beginn des Projekts alle Arbeitsbereiche kennen und erhielten ein Moderations- und Auftrittstraining, Schulungen zu den Themen Internet-, Netzwerkunde und Umgang mit den sozialen Medien. Auch nach Projektende waren die Schülermanager für weitere Tätigkeiten wie das Verteilen von Flyern, die Künstlerbetreuung oder mit der Blumenübergabe an Konzerten des Tonhalle-Orchesters Zürich weiterhin eingebunden.

Ein weiteres Anliegen dieses Projekts ist die Vernetzung gleichgesinnter Managerkollegen in den Städten Bonn und Bremen. In der Facebook-Gruppe «Super Manager» vernetzen sich die Jugendlichen aus allen drei Städten. Besonders wichtig sind die persönlichen Treffen vor Ort: Im März 2015 kam es zum ersten Austausch in Zürich. Die Schülermanager aus Bonn halfen am Konzertabend mit und tauschten sich in einer angeleiteten Gesprächsrunde über die Erfahrungen aus. Der Grundstein für weitere Treffen war gelegt: Im März 2016 in Bremen, im Mai 2016 in Zürich mit jeweils 25 aktiven Schülermanagern. Ehemalige Schülermanager vergangener Jahrgänge kamen zum jeweiligen Konzert in ihrer Stadt. Für die Saison 2016/17 ist ein Nachfolgeprojekt für alle Alumni geplant, um die Erfahrungen als Schülermanager auch international für ein gemeinsames Projekt zusammenzubringen.



Nico Forster, Julia Pfister, Laura Herold, Philipp Luft, Sian Ruoss, Sophie Gradinaru, Florian Harder, Katherine Layer.



TOZdiscover Schüler locken Schüler in die Tonhalle

Unter dem Motto «Die Ferien in die Tonhalle holen» organisierten die Schülermanager ihren eigenen Anlass für 16- bis 21-Jährigen. Das Konzertformat TOZdiscover lehnt sich an die von David Zinman 2001 ins Leben gerufene tonhalleLATE an. Nach der klassischen ersten Konzerthälfte erklang Beethovens Tripelkonzert mit den beiden Orchestermusikern Klaidi Sahatçi (1. Konzertmeister) und Anita Leuzinger (Solo-Cellistin) sowie mit dem schweizerisch-chinesischen Pianisten Louis Schwizgebel. Es folgten Auszüge aus Berlioz' «Symphonie fantastique» und die Ouvertüre von Rossinis Oper «L'italiana in Algeri». Erstmals konnten die Schülermanager das Programm des zweiten Konzerteils selbst gestalten, aus einer Werkauswahl, die eine Onlineabstimmung für ein Wunschkonzert ergab. Danach wurde auf drei Dancefloors mit unterschiedlichen Musikrichtungen wie Jazz auf dem Balkon, House im Konzertfoyer und Gnawa im Vestibül bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

Vermittlung

Schülerprojekte Voneinander lernen und miteinander musizieren

Die beiden Schülerprojekte für die zweiten Klassen der Stadt Zürich waren erneut erfolgreich. Die Abschlusskonzerte mit je 300 Schülerinnen und Schülern im voll besetzten Grosse Saal der Tonhalle Zürich bleiben für alle Kinder, Lehrpersonen, Besucherinnen und Besucher ein eindrückliches Erlebnis. Den Oberstufenklassen der Stadt und des Kantons Zürich wurde wiederum ein Blick hinter die Kulissen ermöglicht. Ausserdem wurden einige Generalproben für Oberstufenklassen geöffnet. Hier bestand auch die Möglichkeit, mit Musikerinnen und Musikern des Tonhalle-Orchesters Zürich ins Gespräch zu kommen.

tonhalleLATE classic meets electronic

Die tonhalleLATE erfreut sich auch nach 14 Jahren erfolgreicher Durchführung noch immer grosser Beliebtheit. Erstmals gingen drei Ausgaben über die Bühne, die nahezu alle ausverkauft waren. Durch die einmalige Verbindung von klassischer Musik und elektronischen Beats fühlen sich Jung und Alt im Alter von 18 bis 99 Jahren von diesem Konzertformat angesprochen.



Education Project Edvard Griegs «Peer-Gynt-Suite Nr. 1» neu interpretiert

In Zusammenarbeit mit einer Streicher- und Bläserklasse der Musikschule Konservatorium Zürich war eine spannende und eigens von den Schülern erarbeitete Interpretation von Edvard Griegs «Peer-Gynt-Suite Nr. 1» als Vorkonzert im Kleinen Saal zu erleben. Erstmals traten Schülerinnen und Schüler in einer Orchesterformation auf, welche Bearbeitungen der Originalversion unter der musikalischen Leitung von Bernhard Meier spielten. Zu dieser Livemusik, unterlegt mit elektronischen Beats, interpretierte eine Hip-Hop- und Breakdance-Gruppe die Handlung von Henrik Ibsens Erzählung. Mykey Reichert choreografierte die Teilnehmenden. Einleitende Worte zum Komponisten und der Figur Peer Gynt rappte eine Kindergruppe unter der Leitung von Thomas Guggisberg. Durch die Mitwirkung von Musikern des Tonhalle-Orchesters Zürich und die Regie von Paul Suter wurde die Aufführung ein grosser Erfolg.



Vermittlung für Erwachsene Angebote rund um die Konzerte

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich präsentierte ihrem Publikum verschiedene Vermittlungsformate:

Einführung

Die Einführungen vor den Konzerten boten einen konzentrierten musikwissenschaftlich bzw. musikgeschichtlich orientierten Einblick in die gespielten Werke.

Prélude

In Zusammenarbeit mit der ZHdK wurden fünf Gesprächskonzerte durchgeführt, bei denen die anwesenden Komponistinnen und Komponisten über ihre Werke sprachen. Die Kompositionen, dargeboten durch Musikstudierende der ZHdK, ermöglichten einen Einblick in die Werke und Arbeitsweisen von zeitgenössischen Komponisten. Moderiert wurde dieses Format von Mitarbeitern des Radios SRF.

Surprise

In fünf Vorkonzerten interpretierten Studierende der ZHdK jeweils Werke, die einen engen Bezug zum nachfolgenden Abendkonzert aufwiesen. Studierende der ZHdK konnten zusätzlich mit einer Carte Blanche zwei Konzerte selbst gestalten. Unter dem Titel «Soirée divers» wurden innovative Programme vorgestellt, eine Einführung der anderen Art.

Ausklang

Nicht nur die Einführungsveranstaltungen, sondern auch die Ausklänge wurden von Konzertbesucherinnen und -besuchern geschätzt. Die Gespräche zwischen Publikum, Gästen, Künstlern und Musikern, moderiert von der Intendantin, ermöglichten es dem Publikum, sich über das Erlebte auszutauschen.



Ausklang mit Franz Welser-Möst und Ilona Schmiel.

Bochabela String Orchestra Begeisterung aus Südafrika

Bereits zum zweiten Mal gastierte das Bochabela String Orchestra in Zürich für ein Lunchkonzert der besonderen Art. Als der amerikanische Kontrabassist Peter Guy 1996 in den Townships von Bloemfontein sein Streicherprojekt begann, konnte niemand ahnen, dass daraus eine einzigartige Erfolgsgeschichte werden würde: Über 500 Kinder und Jugendliche finden im Mangaung String Programm, dessen Botschafter die Bochabelas sind, Sinn, Hoffnung und eine Perspektive.



Wenn das Bochabela String Orchestra aus Südafrika aufspielt, dann wird gestrichen, gesungen, getrommelt und getanzt – dieses wohl ungewöhnlichste Streichorchester der Welt begeistert in seinen Konzerten durch seine unbändige Spielfreude und Musikalität. Mit einem Programm, das Klassik und südafrikanische Traditionals umfasst, begeisterte das Bochabela String Orchestra das Publikum im Grossen Saal der Tonhalle.

Das kostenfreie Angebot Offen für alle

Durch das vielfältige Musikvermittlungsangebot wurden in der Saison 2015/16 30'176 Menschen aller Altersstufen und Gesellschaftsschichten erreicht. In der Saison 2014/15 fand zusätzlich ein Tag der offenen Tür mit einer Vielzahl an Vermittlungsprojekten statt. Die biennialen Projekte fielen diese Saison ebenfalls weg.

Nebst den kostenpflichtigen Konzert- und Vermittlungsangeboten wie Kammermusik für Kinder, Familienkonzerte, tonhalleLATE, Herbstferienangebote und Extrakonzerte wurde eine Vielzahl an kostenfreien Veranstaltungen programmiert. Diese Angebote reichten von Neuer Musik für Kinder über Schüler- und Einführungsveranstaltungen, Kindermatineen bis hin zu Probenbesuchen und Backstage-Führungen. Der Asyl Organisation Zürich wurden Karten für vier Konzerte angeboten. Insgesamt wurden 12'887 Personen erreicht, die aus dem kostenfreien Angebot der Tonhalle-Gesellschaft Zürich auswählten. Für das junge Publikum sind Legipreise im Angebot, die in der Saison 2015/16 5320 Studierende nutzten.

Kooperationen



Kammermusik für Kinder in den Zürcher Gemeinschaftszentren

In Kooperation mit den Zürcher Gemeinschaftszentren wurden in Quartieren drei Konzerte aus der Reihe Kammermusik für Kinder aufgeführt. Unter dem Titel «Das Tonhalle-Orchester Zürich auf Tour» wurden im Winter «Der Paukenschlag» und im Frühjahr «Der Hörnerschall» und «Die Maus im Harfenkoffer» an je einem Sonntagvormittag in den GZ Seebach, Loogarten und Heuried aufgeführt. Zusätzlich wurde vor dem Konzert ein Brunch organisiert.



COOL-TUR

Es fand erneut ein Herbstferienangebot für Kinder zwischen acht und elf Jahren statt, diesmal in Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich. Unter dem Titel «Orpheus and Friends» führten Janina Kriszun, Musikvermittlerin, und Madeleine Witzig, Kunstvermittlerin, durch den Workshop. In welcher Art und Weise diese tragische Liebesgeschichte in Gemälden, Skulpturen und der Musik wiederzufinden ist, war das Hauptthema des Workshops. So lernten die Kinder den mythischen Orpheus von vielen verschiedenen Seiten kennen und machten ihn sich so zum Freund.

Blickfelder.ch

In Zusammenarbeit mit Blickfelder.ch, Künste für ein junges Publikum, veranstaltete die Musikvermittlung ein Konzert für musikbegeisterte Fußballfans nach einem Konzept von Helga und Heiner Buhlmann. Die Tonhalle Zürich wurde zum Fussballstadion, das Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von Christopher Morris Whiting zur Fussballmannschaft. Es gab gelbe und rote Karten, Abseitsfallen, ein Pfeifkonzert, Spieltechniken, spannende Fussballreportagen, La-Ola-Wellen bis hin zum Höhepunkt: dem gemeinsamen Singen des Songs «You'll never walk alone».

Superar Suisse

Die langjährige Kooperation mit Superar Suisse, welche Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sozio-ökonomischen Hintergrund fördert, konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Am diesjährigen Sommerkonzert von Superar Suisse mit Gästen aus Lugano, Basel und Genf präsentierten die jungen Musiker dem Publikum ein vielfältiges Programm, das von Klassik über Volksmusik bis zu unbekanntem Raritäten reichte.



Viele Initiativen und Projekte sind dank der ideellen und finanziellen Unterstützung von privaten Geldgebern möglich. Sie sind die Säulen unserer Finanzierung. Eine Spende bedeutet für uns Wertschätzung und Bestätigung unserer Arbeit. Auch das Bewusstsein, von treuen Partnern und Freunden unterstützt zu werden, lassen die Anforderungen der Zukunft besser und erfolgreicher bewältigen.

TOZZukunft Der Club der jungen Klassik-Fans

TOZZukunft, der Club der jungen Klassik-Enthusiastinnen und -Enthusiasten konnte auch in dieser Saison einen weiteren Mitgliederzuwachs verzeichnen. Von 226 Mitgliedern im Sommer 2014 erhöhte sich der Mitgliederstand auf 293 zum Saisonabschluss. Dies ist u.a. auf den grossen ehrenamtlichen Einsatz des jugendlichen Vorstands und die vielen einzigartigen Events zurückzuführen. In dieser Saison wurden fünf exklusive TOZZukunft-Events angeboten. Viele gut konzipierte Aktionen machten die Veranstaltungen zu beliebten Treffpunkten der jungen Konzertbesucherinnen und -besucher. Besonderer Höhepunkt war das Italian-Dinner auf der Dachterrasse der Tonhalle Zürich mit dem Dirigenten Giovanni Antonini, dem Solisten Avi Avital und Ilona Schmiel als Special Guests. Der sechsköpfige Vorstand wurde in dieser Saison in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit von der Praktikantin Isabel Günther unterstützt, die sich engagiert um die Mitgliederbetreuung und Veranstaltungsorganisation kümmerte.



Legate Ein Geschenk verbunden mit einem Auftrag

Immer häufiger nutzen Musikfreundinnen und Musikfreunde die Möglichkeit, das Tonhalle-Orchester Zürich in ihrem Testament zu bedenken. Besonders Menschen, die in der Tonhalle Zürich glückliche Momente im Rahmen von musikalischen Anlässen erlebt haben oder langjährige Begleiterinnen und Begleiter des Orchesters sind, möchten die Arbeit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich langfristig und nachhaltig mit einem Legat unterstützen. Ein Testament ist der Ausdruck eines besonderen Anliegen, für dessen Erfüllung die Tonhalle-Gesellschaft Zürich mit Verantwortung Sorge trägt.

Events Das Rahmenprogramm

Rahmenveranstaltungen rund um den Konzertbesuch sind zu einem wichtigen Bestandteil der Beziehungspflege geworden. Gerade auch das Publikum sucht immer mehr nach Möglichkeiten, näheren Kontakt zu den Orchestermusikern aufzubauen. Dafür wurde ein breites Angebot an Veranstaltungen initiiert wie z.B. besondere Einladungen. Das Angebot an Führungen wurde weiter ausgebaut und besondere Anlässe in der Maestro-Lounge durchgeführt wie zum Beispiel Business-Frühstücke, Damenprogramme, spezielle Einführungen und Apéros mit Unternehmen.

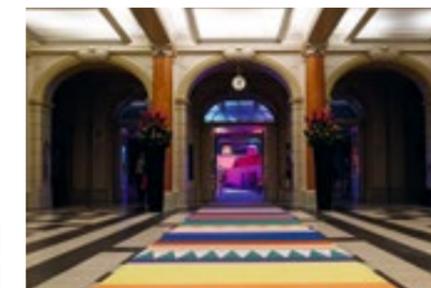
Maestro Club Das besondere Engagement

Die Mitglieder des Maestro Clubs sind lange Wegbegleiter des Orchesters, die bereit sind, mit grossem finanziellem Engagement Projekte des Tonhalle-Orchesters Zürich zu unterstützen. Auch in dieser Saison wurden die Club-Aktivitäten erfolgreich weitergeführt und mit den Beiträgen dieser Grossspender Sonderprojekte wie zum Beispiel die Gastspiele in Locarno und in Meran sowie die Europatournee ermöglicht.

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich sowie der Gönnerverein des Tonhalle-Orchesters Zürich sind gemeinnützig und steuerbefreit. Jede Spende ist abzugsfähig.

Gönnerverein Ein Fundament für das Orchester

Dank den stabilen Mitgliedschaften im Gönnerverein und einem überaus erfolgreichen Dîner Musical 2016 sind auch die Ausschüttungen des Gönnervereins an das Tonhalle-Orchester Zürich weiter auf einem konstant hohen Niveau. Die dauerhafte finanzielle Unterstützung seitens der Gönner ist ein fundamentaler Beitrag an das Orchester, womit viele Projekte wie die Reihe *Série jeunes*, Kammermusik-Konzerte, Konzerte unter der Leitung von Franz Welser-Möst und Sir John Eliot Gardiner und Orchesterpraktikanten nachhaltig unterstützt werden können.



Dîner Musical 2016 «Viva La Vida»

Anfang des Jahres fand das Dîner Musical, der alle zwei Jahre durchgeführte glanzvolle Gala- und Charity-Abend des Gönnervereins, statt. Das Motto lautete «Viva La Vida» und somit war der Abend von südamerikanischem Flair geprägt. Die mexikanische Dirigentin Alondra de la Parra leitete mit Temperament und Virtuosität das Tonhalle-Orchester Zürich mit Werken von Gershwin, Piazzolla und Villa-Lobos. An de la Parras Seite führte die Moderatorin Sandra Studer die Gäste durch die «Stille Auktion» und den gesamten Abend. Der Nettoerlös des Dîner Musical belief sich auf CHF 538'612. Der Betrag wird für die Unterstützung der in Vorbereitung stehenden Orchesterakademie eingesetzt.

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich ist der Trägerverein des Tonhalle-Orchesters Zürich. Der Verein ist für die organisatorischen und finanziellen Belange des Orchesters zuständig. Sie, liebe Mitglieder, leisten damit einen wichtigen Beitrag für ein reichhaltiges und facettenreiches musikalisches Angebot in Zürich. Der Verein existiert seit 1868. Per 31. Juli 2016 zählte er 1202 Mitglieder (Vorjahr 1308), davon 475 Einzelmitglieder, 688 Paarmitglieder, 10 Jugendmitglieder, 24 juristische Personen und 5 Ehrenmitglieder.

Der Verein Der Träger des Tonhalle-Orchesters Zürich

Im zweiten Jahr der Amtsperiode 2014/18 traten der Vorstand zu fünf und der Ausschuss des Vorstands zu sechs Sitzungen zusammen.

Am 26. Januar 2016 konnte der Präsident Martin Vollenwyder 117 Mitglieder und 68 Gäste zur ordentlichen Vereinsversammlung im Kleinen Saal der Tonhalle begrüßen. Martin Vollenwyder erläuterte die Notwendigkeit der Renovation der Tonhalle und berichtete von den zwei bevorstehenden Abstimmungen zu Instandsetzung und Umbau von Kongresshaus und Tonhalle und zur Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Kongresshaus-Stiftung. Intendantin Ilona Schmiel erläuterte die Konzertprogramme der laufenden Saison und gab einen Ausblick auf die drei Spielzeiten in der Maag-Halle. Die sieben jungen Schülermanager stellten sich und das Konzept zum von ihnen organisierten Konzert TOZ*discover* vor. Die statutarischen Geschäfte wurden allesamt einstimmig genehmigt.

Im Anschluss gab das Ensemble Sagemattler, bestehend aus den Musikerinnen und Musikern des Tonhalle-Orchesters Zürich Isabel Neligan, Johannes Gürth, Florian Walser, Heinz Saurer und Frank Sanderell, einen musikalischen Einblick in die Innerschweizer Volksmusik des 19. Jahrhunderts. Danach wurde ein Apéro serviert.

Tonhalle-Orchester Zürich

Für die Saison 2015/16 konnten nach erfolgreichen Probespielen folgende neue Mitglieder begrüsst werden:

Irina Pak 1. Violine Tutti, August 2015
Sayaka Takeuchi 1. Violine Tutti, August 2015
Michael von Schönermark Solo-Fagott koordiniert, August 2015

Zum 20. Mal in Folge konnte das Tonhalle-Orchester Zürich Musikstudierenden ein einjähriges Orchesterpraktikum anbieten. Nach Abschluss eines erfolgreichen Probespiels wurden folgende Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen:

Flurina Sarott Violine
Dmitry Serebrennikov Violine
Joachim Angster Viola
Paul Handschke Violoncello
Gonzalo Jiménez Barranco Kontrabass

Die jungen Musikerinnen und Musiker wurden von Mitgliedern des Tonhalle-Orchesters Zürich betreut und konnten in ca. 100 Diensten (Proben und Konzerten) eingehende Orchestererfahrung sammeln.

Für vakante Stellen fanden in der Saison 2015/16 drei Probespiele statt. Zusätzlich wurden in vier Probespielen Zuzügerinnen und Zuzüger für Kontrabass, Flöte/Piccolo, Saxofon und Schlagzeug gesucht und gefunden.

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich gratuliert folgenden Musikerinnen und Musikern zum Dienstjubiläum und dankt für ihre Treue:

10 Jahre
Cathrin Kudelka 2. Violine Tutti
Gilad Karni Solo-Bratsche
Anita Leuzinger Solo-Violoncello
Philippe Litzler Solo-Trompete
David Bruchez-Lalli Solo-Posaune

15 Jahre
Mattia Zappa Violoncello Tutti
Haika Lübcke Piccolo
Heinz Saurer Solo-Trompete
Robert Teutsch 4./2. Horn

20 Jahre
Julia Becker 1. Konzertmeisterin

25 Jahre
Gallus Burkard Kontrabass Tutti
Ute Grewel Kontrabass Tutti
Isaac Duarte stv. Solo-Oboe
Felix-Andreas Genner stv. Solo-Klarinette
Florian Walser Es-Klarinette
Martin Höfli Fagott

30 Jahre
Keiko Hashiguchi 2. Violine Tutti

35 Jahre
Mary Brady Friedrich Violoncello Tutti

Administration

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich hat folgende neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Laufe der Saison 2015/16 begrüsst:

Ulrike Thiele Dramaturgie
per 1. August 2015
Daniel Gütler Orchestertechnik
per 1. September 2015
Salome Marschall Orchesterbüro
per 1. März 2016
Serge Honegger Orchesterbüro
per 4. April 2016
Amélie Fibicher Assistenz Geschäftsleitung
per 13. Juni 2016
Robert Knarr Veranstaltungsdisposition Maag
per 1. Juli 2016

Folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gratuliert die Tonhalle-Gesellschaft Zürich zu ihrem Dienstjubiläum und dankt für ihre Treue:

15 Jahre
Karin Pletscher Künstlerisches Betriebsbüro
20 Jahre
Jürg Obrecht Bibliothek

Im Laufe der Saison 2015/16 haben folgende Mitarbeitende die Administration verlassen:

Brigitt Stadler Billettkasse
per 31. August 2015
Jürg Obrecht Bibliothek
per 31. Januar 2016
Matthias Dischl Orchesterbüro
per 31. März 2016
Lena Meuser Assistenz Geschäftsleitung
per 30. Juni 2016
Daniel Gütler Orchestertechnik
per 31. Juli 2016
Lis Zürcher Korrektorat
per 31. Juli 2016

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich dankt ganz herzlich für das Engagement und wünscht am neuen Wirkungsort alles Gute.

Vorstand

(mit Eintrittsjahr)

Vertretung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Martin Vollenwyder
Präsident (2002)
Hans Georg Syz *Quästor und Vizepräsident* (2000)
Adrian T. Keller (2006)
Kathrin Rossetti (2010)
André Helfenstein (2014)

Ehrenpräsident
Peter Stüber

Vertretung der Stadt Zürich

Corine Mauch
Stadtpräsidentin (2014)
René Karlen (2002)
Peter Haerle (2011)

Vertretung des Kantons Zürich

Christophe Beil (2006)
Katharina Kull-Benz (2011)

Vertretung des Personals

Ronald Dangel (1994)
Simon Fuchs (1994)

Vorstandsausschuss

Martin Vollenwyder
Präsident
Ronald Dangel
Christophe Beil
Hans Georg Syz *Quästor*
Peter Haerle

Kontrollstelle

PricewaterhouseCoopers AG
Finanzkontrolle der Stadt Zürich

Abordnungen des Vorstands

Stiftungsrat der Kongresshaus-Stiftung Zürich

Hans Georg Syz
Ilona Schmiel

Stiftungsrat Festspiele Zürich

Ilona Schmiel

Stiftungsrat Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb

Rolf Huber

Direktion

Ilona Schmiel *Intendantin*

Geschäftsleitung

Marc Barwisch
Leiter Künstlerisches Betriebsbüro
Ambros Bösch
Leiter Administration
Michaela Braun
Leiterin Marketing und Kommunikation
Rolf Huber
Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Administration

Assistenz Geschäftsleitung

Lena Meuser (bis Juni 2016)
Amélie Fibicher (ab Juni 2016)

Empfang/Zentrale Dienste/ Mitglieder

Viktoria Müller

Künstlerisches Betriebsbüro

Carolin Bauer
Assistentin Intendantin
Karin Pletscher

Dramaturgie

Ulrike Thiele (ab August 2015)

Orchesterbüro

Matthias Dischl (bis März 2016)
Salome Marschall (ab März 2016)
Anjali Susanne Fischer (Mutterschaftsurlaub ab Mai 2016)
Serge Honegger (ab April 2016)

Orchestertechnik

Anton Adam *Leiter*
Friedemann Dürrschnabel
Daniel Gütler
Martin Kozel
Ivo Schmid

Orchesterbibliothek

Petra Mohr
Jürg Obrecht (bis Januar 2016)
Verena Schmid

Musikvermittlung

Mara Corleoni *Leitung*
Janina Kriszun

Marketing und Kommunikation

Marcela Bradler *Grafik*
Tanja Cvetko *Marketing* (Mutterschaftsurlaub ab März 2016)
Daniela Köchli *Marketing* (ab März 2016)
Vanessa Degen *Marketing/Mitglieder*
Christian Eigner *CRM/Webmaster*
Katharine Jackson *Öffentlichkeitsarbeit*
Eva Menghetti *Grafik*

Andrea Müller
Gönnerverein/Fundraising/ Events
Christian Schwarz
Pressesprecher

Billettkasse

Andreas Egli *Leiter*
Elisabeth Cajacob *stv. Leiterin*
Nicolas Ertl
Karin Fuchs
Bernadette Haas
Tony Hofstetter
Nathalie Pedé

Finanz- und Rechnungswesen

Nathalie Widmer

Projektleitung Umbau und Interims-Spielstätte

Christina Dietrich

Veranstaltungsdisposition Maag

Robert Knarr (ab Juli 2016)

Chefdirigent und Musikalischer Leiter

Lionel Bringuier

Ehrendirigent

David Zinman

1. Violine

Julia Becker
Andreas Janke
Klaidi Sahatçi

George-Cosmin Banica
Peter McGuire

Elisabeth Bundies
Thomas García
David Goldzycher
Elisabeth Harringer-Pignat
Yukiko Ishibashi
Andrzej Kilian
Marc Luisoni
Irina Pak
Elizaveta Shnayder Taub
Sayaka Takeuchi
Syuzanna Vardanyan
Isabelle Weibach-Lambelet
Christopher Whiting
Yi-Chen Lin*
Jens Lohmann*
Muriel Quistad*
Flurina Sarott°
Dmitrii Serebrennikov°

2. Violine

Luis Esnaola
Kilian Schneider
Cornelia Angerhofer
Sophie Speyer

Josef Gazsi
Keiko Hashiguchi
Judit Horváth
Cathrin Kudelka
Luzia Meier
Seiko Morishita
Beatrice Mössner
Isabel Neligan
Mari Parz
Noémie Rufer Zumstein
Ulrike Schumann-Gloster
Mio Yamamoto
Mary Ellen Woodside*
Enrico Filippo Malingno*
Flurina Sarott°
Dmitrii Serebrennikov°



Viola

Gilad Karni
Michel Rouilly

Katja Fuchs
David Greenlees

Ewa Grzywna-Groblewska
Johannes Gürth
Richard Kessler
Felix Naegeli
Micha Rothenberger
Ursula Sarthein
Antonia Siegers-Reid
Andrea Wennberg
Michel Willi
Katarzyna Losiewicz*
Dominik Ostertag*
Joachim Angster°

Violoncello

Thomas Grossenbacher
Anita Leuzinger
Rafael Rosenfeld

Alexander Neustroev
Benjamin Nyffenegger
Christian Proske

Gabriele Ardizzone
Mary Brady Friedrich
Anita Federli-Rutz
Ioana Geangalau-Donoukaras
Andreas Sami
Mattia Zappa
Paul Handschke°

Kontrabass

Ronald Dangel
Frank Sanderell

Peter Kosak

Samuel Alcántara
Gallus Burkard
Oliver Corchia
Ute Grewel
Kamil Losiewicz
Gonzalo Jiménez Barranco°

Flöte

Sabine Poyé Morel
Matvey Demin

Haika Lübcke
Esther Pitschen Amekhchoune

Piccolo

Haika Lübcke
Esther Pitschen Amekhchoune

Oboe

Simon Fuchs
Isaac Duarte

Martin Frutiger
Kaspar Zimmermann

Englischhorn

Martin Frutiger
Isaac Duarte

Klarinette

Michael Reid
Felix-Andreas Genner

Diego Baroni
Florian Walser

Es-Klarinette

Florian Walser

Bassklarinette

Diego Baroni

Fagott

Matthias Racz
Michael von Schönermark

Martin Hösli
Hans Agreda

Kontrafagott

Hans Agreda
Martin Hösli

Horn

Ivo Gass
Mischa Greull

Nigel Downing
Karl Fässler

Robert Teutsch
Paulo Muñoz-Toledo

Trompete

Philippe Litzler
Heinz Saurer

Jörg Hof

Herbert Kistler

Posaune

David Bruchez-Lalli
Seth Quistad

Bassposaune

Bill Thomas

Tuba

Simon Styles

Pauke

Benjamin Forster
Christian Hartmann

Schlagzeug

Andreas Berger
Klaus Schwärzler

Benjamin Forster
Christian Hartmann

Harfe

Sarah Verrue

Tasteninstrumente

Peter Solomon

*ad interim
°Praktikum

Besucher	Anzahl Konzerte	Anzahl Besucher	Belegung in % *
Konzerte Grosser Saal			
Abonnement G	10	10'826	77,6
Abonnement A	5	5'444	78,5
Abonnement B	5	3'949	58,1
Abonnement C	7	7'792	80,4
Abonnement SA	5	5'068	74,0
Abonnement SO	5	5'176	75,5
Abonnement Klassik-er MI	6	6'263	73,8
Abonnement Klassik-er DO	6	6'138	72,4
Abonnement Neue Klassik-er FR	6	4'052	50,0
Lunchkonzerte	7	8'171	80,6
Extrakonzerte	14	12'948	69,6
Mitgliederkonzerte / Galakonzert Gönnerverein	2	2'354	83,0
tonhalleLATE / TOZdiscover	4	4'308	76,7
Familienkonzerte	8	6'439	67,2
TOZintermezzo	3	2'348	55,7
Kammermusik	1	1'167	79,9
Total Konzerte Grosser Saal	94	92'443	71,9
Vorjahr	90	89'653	72,5
* Das Platzangebot ist variabel (Bühnenauszug, Zwischengang)			
Konzerte Kleiner Saal			
Kammermusik-Konzerte	11	4'387	62,9
Kammermusik-Matinee	11	3'206	45,2
Lunchkonzerte	6	3'664	93,9
Série jeunes	7	1'925	43,4
Familienkonzerte	2	1'234	97,3
Kammermusik für Kinder	2	770	60,8
Literatur und Musik	2	1'077	84,9
Total Konzerte Kleiner Saal	41	16'263	62,1
Vorjahr	43	16'608	60,6
Total Konzerte Grosser und Kleiner Saal	135	108'706	70,2
Vorjahr	133	106'261	70,4
Auswärtige Konzerte	5	1'025	86,4
Vorjahr	3	1'036	85,3
Total Konzerte	140	109'731	70,4
Vorjahr	136	107'297	70,5

Veranstaltungen	2015/16	2014/15
Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich		
Konzerte Grosser Saal	94	90
Konzerte Kleiner Saal	41	43
Auswärtige Konzerte	5	3
Total Konzerte	140	136
Co-Produktionen		
Neue Konzertreihe Zürich	12	8
Jazz Recitals (All Blues)	5	5
Orpheum-Konzerte	4	1
Orchesterakademie Zürcher Hochschule der Künste	2	3
Liedrezital	6	6
Collegium Novum Zürich	5	4
Tage für Neue Musik	2	2
Concours Géza Anda	0	2
Musikschule Konservatorium Zürich	1	1
Camerata Schweiz	0	3
Superar Suisse	1	1
Total Co-Produktionen	38	36
Gesamttotal Konzerte	178	172
Orchesterengagements		
Chorkonzerte	3	2
Gastspiele / Tourneen	13	7

Abonnemente	2015/16	2014/15
Anzahl verkaufte Abonnements		
Abonnement G	555	582
Abonnement A	605	621
Abonnement B	451	500
Abonnement C	296	317
Abonnement SA	208	238
Abonnement SO	187	202
Abonnement Klassik-er MI	574	640
Abonnement Klassik-er DO	495	523
Abonnement Neue Klassik-er FR	266	330
Kammermusik-Soiree	120	141
Kammermusik-/Festtags-Matinee	121	129
Série jeunes	121	135
Lunchkonzerte	513	517
Familienkonzerte	104	105
Abonnement Literatur und Musik	88	75
Kombi-Abonnement Oper	117	132
Kombi-Abonnement Jazz	45	60
Wahlabonnements	712	546
Abonnements Sonderzyklen	28	20
Total Abonnements	5'606	5'813
Herkunft der Konzertbesucher/-besucherinnen		
Stadt Zürich	35,6%	35,0%
Kanton Zürich (ohne Stadt Zürich)	43,6%	44,3%
Übrige (inkl. Ausland)	20,8%	20,7%
Mitglieder Tonhalle-Gesellschaft Zürich		
Anzahl Mitglieder		
Einzelmitglieder	490	496
Paarmitglieder	698	736
Jugendmitglieder	10	14
Juristische Personen	24	24
Ehrenmitglieder *	5	5
Total	1'227	1'275

* Allgemeine Musikgesellschaft, Gemischter Chor Zürich, Diverticanto (vormals Lehrerengesangsverein), Männerchor Zürich, Sängerverein Harmonie

Mit einem Verlust von CHF 44'930.91 konnte das grundsätzliche Ziel einer ausgeglichenen Jahresrechnung knapp nicht erreicht werden. Allerdings liegt das Ergebnis über der Budgetvorgabe. Im Budget war ein Verlust von CHF 125'000.– vorgesehen, welcher durch Eigenleistungen (Projektleitung intern) für die Renovation der Tonhalle und den Neubau der Interims-Spielstätte in der Maag-Halle begründet ist.

Positiv entwickelten sich die Einnahmen aus Konzerten und Veranstaltungen. In erster Linie ist das auf höhere Einnahmen aus Tourneen und Gastspielen zurückzuführen. Mit insgesamt 13 Konzerten (Locarno, Meran, Prag, Warschau, Wien, Rosenheim, Köln, Paris, Heidelberg, Dortmund, München, Stuttgart und Frankfurt) spielte das Tonhalle-Orchester sechs Konzerte mehr als im Vorjahr auf Tourneen und Gastspielen. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Konzerte in Zürich. Die Einnahmen aus den 55 Abonnementskonzerten im Grossen Saal konnten gegenüber dem Vorjahr um CHF 210'000.– gesteigert werden. Mit TOZintermezzo wurde eine neue Konzertreihe erfolgreich eingeführt. Das neue Format richtet sich an ein jüngeres und neues Publikum, das mit klassischer Musik weniger vertraut ist. Mit populären und kurzen Konzertprogrammen, umrahmt von Poetry-Slam und Apéro, werden Hemmschwellen abgebaut und Neugierde auf klassische Musik geweckt. Die Gesamtauslastung aller Konzerte liegt mit 70,4% auf dem Niveau des Vorjahrs. Ein umfangreiches und ausdifferenziertes Angebot weiterer Formate zielt in der Musikvermittlung darauf ab, Menschen aller Altersstufen und Gesellschaftsschichten für die klassische Musik und das Tonhalle-Orchester Zürich zu begeistern und so zusätzliches Publikum zu gewinnen und an das Orchester zu binden.

Mit den Beiträgen des Lotteriefonds des Kantons Zürich wurden die in der Saison 2015/16 veröffentlichte CD-Box mit

Werken von Maurice Ravel sowie Marketing-Massnahmen zur Lancierung von TOZintermezzo unterstützt.

Bei der Beurteilung des höheren Personalaufwands ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr zeitliche Abgrenzungen für nicht bezogene Ferien des Orchesters in Höhe von CHF 530'000.– aufgelöst werden konnten. Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt bei 140,5.

Die Bilanz der Tonhalle-Gesellschaft hinterlässt mit einem Liquiditätsgrad von 111% (Umlaufvermögen im Verhältnis zum kurzfristigen Fremdkapital) nach wie vor einen gesunden Eindruck.

Der Vorstand der Tonhalle-Gesellschaft Zürich hat die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Risikobeurteilung vorgenommen. Als besondere Herausforderung kristallisierte sich der im Sommer 2017 bevorstehende Umzug in die Maag-Halle heraus. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren und belasten aufgrund der vom eigenen Personal in grossem Umfang erbrachten zusätzlichen Leistungen die Rechnung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich zunehmend. Für die laufende Saison 2016/17 konnte deshalb wiederum kein ausgeglichenes Ergebnis budgetiert werden.

	Anhang	Rechnung 2015/16 CHF	Rechnung 2014/15 CHF
Betriebsertrag			
Einnahmen aus Konzerten und Veranstaltungen	5	7'383'094.43	6'586'560.03
Subventionen der Stadt Zürich		17'059'518.00	17'059'518.00
Beiträge Lotteriefonds des Kantons Zürich		176'000.00	1'384'000.00
Beiträge von Privaten	5	4'093'765.55	4'005'018.86
Übrige betriebliche Erträge		1'052'533.06	903'490.04
TOTAL ERTRAG		29'764'911.04	29'938'586.93
Betriebsaufwand			
Aufwendungen für Konzerte und Veranstaltungen		-2'069'101.28	-2'152'541.78
Personalaufwand	5	-25'617'945.17	-24'316'368.26
Übriger Betriebsaufwand	5	-2'335'632.04	-2'600'704.33
Abschreibungen		-104'424.60	-98'661.56
TOTAL AUFWAND		-30'127'103.09	-29'168'275.93
Betriebserfolg		-362'192.05	770'311.00
Finanzerfolg		-712.71	1'096.65
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Aufwand und Ertrag	5	317'973.85	-700'000.00
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)		-44'930.91	71'407.65

	Anhang	31. Juli 2016 CHF	31. Juli 2015 CHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		5'334'990.01	7'501'024.27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		560'882.88	734'803.46
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	3'824'442.66	4'076'010.16
		9'720'315.55	12'311'837.89
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	4	1'500.00	2'600.00
Sachanlagen	4	187'860.15	209'258.55
Anlagen in Bau	4	3'564'083.90	2'212'494.11
Fondsvermögen	4	622'888.16	841'252.92
		4'376'332.21	3'265'605.58
TOTAL AKTIVEN		14'096'647.76	15'577'443.47
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		810'179.08	644'544.26
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1'174'633.65	850'129.68
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	6'803'921.96	8'070'535.29
		8'788'734.69	9'565'209.23
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	4	2'767'193.90	3'209'319.40
Fondskapital	4	622'888.16	841'252.92
		3'390'082.06	4'050'572.32
Eigenkapital			
Anteilscheinkapital		541'100.00	540'000.00
Betriebsrücklagen		1'421'661.92	1'350'254.27
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)		-44'930.91	71'407.65
		1'917'831.01	1'961'661.92
TOTAL PASSIVEN		14'096'647.76	15'577'443.47

	2015/16 CHF	2014/15 CHF
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-732'603.27	-237'403.11
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'216'166.23	-1'576'876.68
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-217'264.76	4'302.73
TOTAL GELDFLUSS	-2'166'034.26	-1'809'977.06
Nachweis flüssige Mittel		
Anfangsbestand	7'501'024.27	9'311'001.33
Endbestand	5'334'990.01	7'501'024.27
Veränderung flüssige Mittel	-2'166'034.26	-1'809'977.06

1 Angaben zur Gesellschaft

Firma: Tonhalle-Gesellschaft Zürich
Sitz: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Rechtsform: Verein gemäss ZGB Art. 60

2 Nahestehende

Gönnerverein des Tonhalle-Orchesters Zürich

3 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zum Wohle der Gesellschaft im Rahmen des Vorsichtsprinzips die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen werden kann.

Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrechts

Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmalig nach den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Artikel 957 bis 962) erstellt. Um die Vergleichbarkeit der Jahresrechnung zu gewährleisten, wurden in den Vorjahresangaben Anpassungen vorgenommen.

4 Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Aktive Rechnungsabgrenzungen (CHF)	31.07.16	31.07.15
Beiträge des Lotteriefonds des Kantons Zürich	1'332'000.00	2'473'000.00
Beiträge von Privaten	242'840.00	267'760.00
Vorauszahlungen Versicherungen	346'288.20	315'520.70
Vorauszahlungen Koproduzenten	300'000.00	350'000.00
Übrige Abgrenzungen	1'603'314.46	669'729.46

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen (Aktien) sind zu Marktwerten bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellkosten bilanziert. Sie werden linear abgeschrieben. Das gesamte Notenmaterial ist bis auf CHF 1.– abgeschrieben.

Anlagen in Bau

Diese Position enthält Vorinvestitionen in den Ausbau der Interims-Spielstätte in der Maag-Halle für die Zwischensaisons 2017 bis 2020. Die Abschreibung wird über die Dauer der Nutzung erfolgen.

Passive Rechnungsabgrenzungen (CHF)	31.07.16	31.07.15
Vorauszahlungen Abonnenten, Konzertbesucher und Mitglieder	3'891'779.81	4'147'645.52
Vorauszahlungen Folgesaison	839'443.00	382'650.00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Personal	929'163.65	1'032'587.31
Interims-Spielstätte Maag-Halle	0.00	1'512'000.00
Übrige Abgrenzungen	1'143'535.50	995'652.46

Rückstellungen (CHF)	31.07.16	31.07.15
Nicht eingelöste Geschenkgutscheine	1'517'193.90	2'009'319.40
Zwischensaisons 2017 bis 2020	1'200'000.00	1'200'000.00
Dienstaltersgeschenke	100'000.00	0.00

Nachweis Fondskapital (CHF)	Saldo 01.08.15	Zugang	Verwendung	Saldo 31.07.16
Bär-Instrumenten-Fonds	37'555.64	4'100.00	78.45	41'577.19
Busoni-/Kompositions-Fonds	62'468.89	6.24	43'809.00	18'666.13
Schwarzenbach-/Reiff-/Fessler-Fonds	179'090.20	10.00	179'100.20	0.00
Hilfsfonds	562'138.19	593.65	87.00	562'644.84

Die Fondsrechnungen wurden erstmals in die Jahresrechnung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich integriert. In der Saison 2015/16 wurde der Schwarzenbach-/Reiff-/Fessler-Fonds aufgelöst. Für Kompositionsaufträge wurden CHF 43'727.– aus dem Busoni-Fonds entnommen.

5 Angaben und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Einnahmen aus Konzerten und Veranstaltungen (CHF)	2015/16	2014/15
Konzerteinnahmen	6'281'050.10	6'011'281.93
Tourneen und Gastkonzerte	914'102.33	413'270.10
Orchesterengagement	187'942.00	162'008.00

Beiträge von Privaten (CHF)	2015/16	2014/15
Jahresbeiträge Mitglieder	262'570.00	270'160.00
Gönnerverein	1'069'700.00	867'000.00
Spenden und Sponsoren	2'521'495.55	2'592'858.86
Zuschuss Festspiele Zürich	240'000.00	275'000.00

Zusätzlich zu den in der Jahresrechnung ausgewiesenen Beiträgen übernimmt der Gönnerverein finanzielle Verpflichtungen, welche die Jahresrechnung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich nicht belasten.

Personalaufwand (CHF)	2015/16	2014/15
Orchester	13'522'504.30	12'742'775.71
Direktion und Verwaltung	3'742'909.80	3'625'205.98
Künstlerhonorare	3'740'880.99	3'906'592.42
Sozialleistungen	3'693'339.95	3'631'038.36
Übriger Personalaufwand	918'310.13	305'723.75

Übriger Betriebsaufwand (CHF)	2015/16	2014/15
Verwaltungsaufwendungen	410'052.99	444'573.43
Infrastrukturaufwendungen	565'327.37	508'474.56
Raumaufwand	109'370.85	98'200.95
Marketing und Kommunikation	1'097'478.37	1'565'383.64
Aufnahmen Bild und Ton	153'402.46	36'336.40

Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Aufwand und Ertrag

In dieser Position sind die unter Punkt 4 erläuterten Fondsentnahmen (CHF 222'752.20) sowie eine nachträgliche Rückvergütung das Vorjahr betreffend (CHF 95'221.65) enthalten.

6 Weitere Angaben

Honorar Revisionsstelle

Das Honorar der Revisionsstelle beträgt CHF 10'500.– und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 250.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

CHF 283'955.45 (Vorjahr CHF 258'676.60).

Stille Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in Höhe von netto CHF 506'059.21 aufgelöst.

Langfristige Mietverträge

Für die Miete der Maag-Halle und der Nebenräume bestehen Mietverträge mit einer Laufzeit vom 01.01.2017 bis 31.07.2020 im Betrag von CHF 2'577'997.– pro Jahr. Für Büroräumlichkeiten an der Beethovenstrasse bestehen Mietverträge in Höhe von CHF 106'465.– pro Jahr (CHF 51'265.– bis 31.03.2017, CHF 55'200.– bis 30.04.2019). Eine Vereinbarung regelt die unentgeltliche Benützung der Tonhalle-Säle und der Nebenräume.

7 Gewinn- und Verlustverbuchung

Verlustdeckung

Der Vorstand beantragt der Vereinsversammlung, den Verlust in Höhe von CHF 44'930.91 mit den Ausgleichsreserven zu verrechnen.



Stadt Zürich
Finanzkontrolle

Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Juli 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Juli 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Stadt Zürich
Finanzkontrolle

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Aysegül Eyiz Zala
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Dano Bollier

Finanzkontrolle der Stadt Zürich

Samuel Brunner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Franco Magistris
Revisionsexperte

Zürich, 15. November 2016

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

Impressum

Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Bericht des Vorstandes
über das Geschäftsjahr 2015/16
1. August 2015 bis 31. Juli 2016

Herausgeberin:
Tonhalle-Gesellschaft Zürich
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Telefon +41 44 206 34 40
Fax +41 44 206 34 36
tonhalle-orchester.ch, info@tonhalle.ch

Redaktion: Katharine Jackson
Redaktionelle Mitarbeit: Ilona Schmiel
Redaktionsschluss: 7. Oktober 2016
Auflage: 2200
Konzept / Gestaltung: Marcela Bradler
Druck: Schellenberg Druck AG, Zürich

Bildnachweis:
Michaela Braun: Seite 10
Francesca C. Bruno: Seiten 14, 16
Friedemann Dürrschnabel: Seiten 8, 9
Rainer Fröhlich: Seite 17
Michael Henschel: Seite 20
Patrick Hürlimann: Seite 17
Priska Ketterer: Seiten 3, 5, 7, 8, 11, 19, 25
Ursula Meisser: Seite 18
Frederic Meyer: Seite 15
Samuel Schalch: Seite 19
André Springer: Seite 21

